

**Dienststelle Volksschulbildung**

**Altersgemischtes Lernen  
Hospitation: Beobachtungen und Fragen**

<b>Lehrperson – Teamteaching – Klassenteam – Stufenteam</b>
Unterrichten im Teamteaching? Wie und wie oft? Wer mit wem? Mit welchen Erfahrungen und Erkenntnissen? Wer trägt die Verantwortung für den Unterricht (Klassenlehrperson, Klassenteam)?
In welcher Form findet Unterrichtsplanung und Unterrichtsauswertung statt?
Welche Erfahrungen bestehen mit der klassenübergreifenden Zusammenarbeit? (Formen, Projekte)
Wie beurteilen die Lehrpersonen Aufwand und Ertrag für das kooperative Unterrichten im Teamteaching?
Welche internen und externen Weiterbildungsangebote wurden/werden genutzt?

<b>Lehren und Lernen – Unterrichtskultur</b>
Welche Lehrpersonen-Rollen sind erkennbar? (Vermittlung, Lernbegleitung, Moderation etc.)
Welche spezifischen Differenzierungsformen werden beim AgL eingesetzt? (Unterrichtsbausteine nach E. Achermann: Plan, Kurs, Freie Tätigkeit, Thema)
Wie wurden/werden diese Lehr-Lern-Methoden bzw. Unterrichtsbausteine aufgebaut und weiter gepflegt?
Wie werden gegensätzliche Orientierungen beim Lehren und Lernen ausbalanciert? <ul style="list-style-type: none"> <li>– schülerzentriert vs. lehrpersonenzentriert</li> <li>– Individuum vs. Lerngemeinschaft</li> <li>– Lernentwicklung vs. Lehrplananforderungen</li> </ul>

<b>Lernende/r (Individuum) – Lerngruppen – Klasse</b>
In welchen spezifischen Situationen lernen die Kinder von- und miteinander?
Wie sind die Erfahrungen mit Arbeitspräsentationen der Lernenden? (in der Klasse, klassenübergreifend)
Welche Auswirkungen zeigen altersheterogene Lerngruppen auf das Schüler/innenverhalten?
Wie sind die Erfahrungen mit „flexiblen Lerngruppen“?
Wie wirkt sich der jährliche Eintritt bzw. Weggang von jeweils der Hälfte (einem Drittel, einem Viertel) der Lernenden auf die Klassendynamik und Klassenführung aus?
Wie werden die Lernfortschritte diagnostiziert und beurteilt?
Wie gestalten sich die Förderplanung und der Förderkreislauf beim einzelnen Kind? (Instrumente, Lernportfolio, Beurteilungsgespräch, Zeugnis etc.)

<b>Schulleitung</b>
Wie verändert sich das Personalmanagement an einer Schule mit Mehrjahrgangsklassen und Teamteaching?
Welche Elemente der Schul- und Unterrichtsentwicklung gelingen rasch, welche brauchen einen längeren Atem?
Wie sind die Übergänge gestaltet? (Familie – Schuleintritt, Basisstufe – 3./4. Klasse; 3./4. Klasse – 5./6. Klasse etc.)
Was müsste eine Schule unbedingt beachten, wenn sie auf Mehrjahrgangsklassen umstellen will?
Wie sind wir bezüglich AgL mit anderen Schulen vernetzt?

<b>Raumangebot – Ausstattung</b>
Wie viele Räume stehen einer Klasse bzw. Lerngruppe zum Lehren und Lernen zur Verfügung? (Schulzimmer, Gruppenzimmer, Durchgänge, Gänge etc.)
Welche Räume und Einrichtungen stehen den Lehrpersonen für die Vorbereitungen und Zusammenarbeit zur Verfügung? (Einzelarbeitsplätze, Besprechungen, Vorbereitung, Sammlung etc.)
Wie sind diese Räume eingerichtet? (funktional, ästhetisch, Materialien, Akustik, Licht etc.)
Wie gestalten Lehrpersonen und Kinder die Räume und die Schulanlage? (Partizipation)
Wie flexibel und vielfältig sind diese Räume zu nutzen? (Mobiliar)
Welche Nutzung lassen die Aussenräume zu? (bewegen, spielen, forschen, lernen und unterrichten im Freien)
Stehen Räume für Gesamtveranstaltungen der Schule zur Verfügung? Welche? (Aula, Saal, Mediothek, Sportanlagen etc.)
Stehen zusätzliche Räume zur Umsetzung von Tagesstrukturen und Betreuung zur Verfügung? Welche? Wie werden sie genutzt?

<b>Elternarbeit – Elternmitwirkung</b>
Wie wurden/werden die Eltern bei der Planung und Umstellung auf Mehrjahrgangsklassen informiert und einbezogen?
Wie ist die Akzeptanz und Unterstützung der Eltern nach den ersten Umsetzungserfahrungen?
Besteht ein Elternrat? Wie ist er konzipiert? Wie sind die Erfahrungen?

<sup>i</sup> Die Zusammensetzung von flexiblen Lerngruppen basiert auf dem Verständnis ‚Innerer Differenzierung‘. Wie die Klasse ist auch jede Lerngruppe leistungsheterogen und muss den individuellen Voraussetzungen einzelner Lernenden gerecht werden. Die Lehrpersonen gestalten darum die Arbeit in flexiblen Lerngruppen offen, dynamisch und zeitlich begrenzt.

Oktober 2013